

**Postgut.** — Die Zahl der Bestimmungsorte, nach denen von Leipzig Postgut unbefristet angenommen werden kann, wurde wesentlich erweitert. Von Leipzig nebst Nachbarorten Böhlig-Chrenberg, Dörsch-Gautsch, Marktleberg, Mölkau und Mültitz wird Postgut angenommen nach:

Nachen	Essen (Ruhr)	Siegen
Altenburg (Thür.)	Frankfurt (Main)	Lübeck
Altona (Elbe)	Freiburg (Breisgau)	Magdeburg
Berlin	Fürth (Bayern)	Mannheim
Bielefeld	Gera	München
Braunschweig	Görlitz	Münster (Westf.)
Bremen	Hagen (Westf.)	Nürnberg
Breslau	Halle (Saale)	Plauen (Vogtl.)
Chemnitz	Hamburg	Stettin
Dortmund	Hannover	Stuttgart
Dresden	Karlsruhe (Baden)	Wuppertal
Düsseldorf	Kassel	Zeitz
Duisburg	Köln	Zwickau (Sa.)
Erfurt	Königsberg (Pr.)	

## Personalnachrichten.

**Ehrensator.** — Anlässlich seines 50. Geburtstag wurde der Verlagsbuchhändler Herr Hermann Niemeyer, Inhaber der Firma Max Niemeyer in Halle, zum Ehrensator der Universität Halle-Wittenberg ernannt. Mit dieser Ehrung wird die wissenschaftliche Bedeutung des Niemeyerschen Verlags betont, sie ist zugleich eine Anerkennung der Beziehungen, die die Familie seit dem Kanzler und Rektor August Hermann Niemeyer mit der Universität verbindet.

**Dankagung.** — Herr Oberarchivar Professor Dr. Maas bittet uns um Veröffentlichung des nachfolgenden Schreibens: »Zur Vollendung meines siebenzigsten Lebensjahres hat mir der deutsche Buchhandel in zahlreichen Depeschen und Briefen seine Glückwünsche ausgesprochen. Indem ich für dies freundliche Gedenken herzlich danke, gestatte ich mir den willkommenen Anlaß zu benutzen, des verständnisvollen Entgegenkommens zu gedenken, welches der deutsche Verlagsbuchhandel den Bestrebungen der von mir geleiteten Abteilung Auslandsbüchereien des Vereins für das Deutschtum im Ausland bei der Verbreitung des guten deutschen Buches entgegengebracht hat. Ich hoffe, daß es mir vergönnt sein möge, dem deutschen Verlagsbuchhandel wie unfern nach deutscher Geisteskultur verlangenden Volksgenossen im Auslande in immer wirksamerer Weise dienen zu können.«

**Tito Ricordi †.** — Am 31. März ist an den Folgen einer Operation Comm. Tito Ricordi vom Musikverlagshaus G. Ricordi & Co. in Mailand im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war der Nachfolger seines Vaters Giulio Ricordi in der Leitung des berühmten Verlages, der das Eigentumsrecht an den Werken der meisten italienischen Lieddichter besitzt. Tito Ricordi war einer der ersten Vorkämpfer des Faschismus.

## Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterlegen alle Einwendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Direkte Lieferungen.

Der Verlag für Volkskunst und Volksbildung Richard Reutel in Vahr i. Baden verschiebt ein Rundschreiben, das sehr verlockend erscheint: Bilder von Hindenburg und Hitler, alle Behörden und Schulen kaufen sie. Also bitte, greif zu, lieber Sortimentler, um Deine Finanzen wieder aufzubessern, füge ich hinzu.

Ich habe festgestellt, daß diese Firma im ganzen badischen Land dieses Rundschreiben mit Abbildungen, das gleiche, wie es jetzt das Sortiment erhält, bereits direkt an alle Behörden vor etwa zwölf Tagen versandt hat. Nachdem der Boden direkt abgegrast ist, kann der Sortimentler ein übriges tun und Herrn Reutel zuliebe sein Lager auch noch füllen. Was sich diese Firma leistet, ist das, was andere Verlagsfirmen zum Schaden des Sortiments schon oft getan

haben, aber meines Erachtens ist jetzt die Zeit gekommen, wo derartige Geschäftsgebaren gebrandmarkt gehören. Alle derartigen Vorwände sollten stets sofort im Sprechsaal zur Sprache kommen.

Mannheim.

Heil Hitler

Pg. F. Nemnich.

### Erwiderung.

Ich habe als Verleger die Erfahrung gemacht, daß der Sortimentler erst dann ein Bild kauft, wenn zehn oder zwanzig Kunden in seinen Laden gekommen sind und das Bild verlangen. Ich habe z. B. vor Weihnachten an sämtliche Kunsthändler ein Rundschreiben erlassen über meine neu herausgebrachten Büttenkunstblätter, die sehr billig sind. Das Resultat war sage und schreibe: e i n e B e s t e l l u n g, und zwar von einer Münchner Firma. Das übrige Sortiment in ganz Deutschland hat sich nicht geregt, obwohl diese kleinen Büttenkunstblätter durch meine nachfolgende Reklame einen sehr starken Beifall bei dem Publikum gefunden haben. Ich habe teilweise an Gemeinden usw. bis zu 100 Exemplare dieser kleinen Bilder verkauft. Wenn man solche Erfahrungen macht, bleibt eben nichts anderes übrig, als daß man sich an das Publikum direkt wendet. Wenn man dann durch Reklame so vorgearbeitet hat, kommt der Sortimentler und braucht nur zu ernten. Es ist also eine Frage, ob man zuerst den Sortimentler bearbeitet, was gleich Null ist, oder sich direkt an das Publikum wendet, damit sich endlich der Sortimentler dazu entschließt, von sich aus die Sache zu forcieren. Im übrigen ist die Reklame gleichzeitig hinausgegangen. Es ist nicht richtig, daß vorher abgegrast wurde. Im übrigen muß ich als Verleger darauf sehen, mit meiner Reklame für diese beiden Bilder auch in das kleinste Dorf zu kommen, denn da kommt der Sortimentler nicht hin. Es gibt Orte bis zu 3000 Einwohner, die kein Sortiment haben, und ich kann doch nicht nachprüfen, welcher Sortimentler diesen Ort bearbeitet oder auch nicht. Ich mußte insofern eine sehr gründliche Reklame machen, wenn ich bei der zweifellos sehr stark einsehenden Nachfrage nach Hitler-Bildern, die auch wirklich eingetreten ist, als Verleger auch etwas zur Geltung kommen wollte.

Ich habe derartige Vorwürfe, wie den der Firma Nemnich, Mannheim, schon sehr oft bekommen, und meistens von solchen Sortimentlern, die fast gar nichts von mir beziehen.

Laut meinem Konto hat die Firma Nemnich folgendes von mir bezogen:

am 12. Dezember 1930 1 Bilderbuch netto RM 2.65,

am 2. Dezember 1931 1 Caspari-Fibel netto RM 1.60.

Das ist der ganze Umsatz der beschwerdeführenden Firma innerhalb von zwei Jahren. Nach diesen Feststellungen hat Herr Nemnich nicht das geringste Recht, irgendwelche Beschwerde über meine Firma zu führen.

Im übrigen habe ich von Mannheim und Umgegend fast so gut wie keine Aufträge hereinbekommen, sodaß nichts im Wege steht, daß Herr Nemnich noch sehr viele von meinen Bildern verkaufen kann. Es wäre besser gewesen, Herr Nemnich hätte sofort seine Arbeit aufgenommen, als über meine Firma Klage zu führen. Meine ausgeführte direkte Reklame unterstützt das Sortiment und »grast« nicht ab!

Vahr (Baden).

Verlag für Volkskunst und Volksbildung  
Richard Reutel.

## Inhaltsverzeichnis.

**Bekanntmachung:** Rechnungs-Ausschuss des V.-B. betr. Jahresrechnung 1932 und Voranschlag 1933. S. 293.

**Artikel:**

Jahresbericht des Unterstützungs-Vereins Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehilfen. S. 293.

Zur literarischen Bedeutung von Joh. Brahms. Von Dr. v. Graevenig. S. 294.

**Kleine Mitteilungen** S. 295: Deutsche Buchhändler-Vereinigung / Unterricht in Fremdsprachen / Der Allgem. Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband / Palm, München / Vorlesung Franz Jusane / Das Sammeln von Buchumschlägen / Vorsicht, Schwindler in Schlesien / Verbotene Druckschriften.

**Verkehrsnachrichten** S. 295: Zahlungsverkehr nach der Tschechoslowakei / Postgut.

**Personalnachrichten** S. 296: Ehrensator G. Niemeyer, Halle / Dankagung Prof. Maas / Tito Ricordi, Mailand †.

**Sprechsaal** S. 296: Direkte Lieferungen.